

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 299.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 197.

Verlags- und Druckerei-Gesellschaft Halle a. S., Leipzigerstr. 37. Unterhaus.
Telephon Nr. 153. Eingang Gr. Brauhausstr.

Erste Ausgabe

Abgabe- und Abrechnung für die Provinz Sachsen. Halle a. S., Leipzigerstr. 37. Unterhaus.
Telephon Nr. 153. Eingang Gr. Brauhausstr.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 37. Unterhaus.
Telephon Nr. 153. Eingang Gr. Brauhausstr.
Schließzeitung: 1. u. 2. C. Brauhaus in Halle a. S.

Mittwoch, 29. Juni 1904.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3.
Telephon Amt Via Nr. 11494.
Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Abonnements-Einladung für das 3. Vierteljahr 1904

auf die

Halle'sche Zeitung,

Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Für das bevorstehende Vierteljahr laden wir zum Abonnement auf unsere Zeitung höflichst ein. Die Halle'sche Zeitung wird nach wie vor das **Panier nationaler Politik aufweisen**, unabhängig und frei wie sie die Gleichberechtigung der Interessen aller deutschen Erwerbsstände, die Politik ausgleichender Gerechtigkeit befürworten und im Gegensatz zu dem Egoismus des Großkapitals und den umfürsorglichen Gesetzen der Sozialdemokratie überall eintreten mit Gott für Kaiser und Reich, für den gleichmäßigen **Schutz aller unserer produktiven Stände**, insbesondere des schwer leidenden Mittelstandes in Stadt und Land. Gegen die goldene wie gegen die rote Internationale werden die Waffen der Halle'schen Zeitung nach wie vor gleichmäßig geschärft sein.

Die Halle'sche Zeitung wird auch fernhin bemüht sein, hinsichtlich der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ihrer Berichterstattung mit an der Spitze der deutschen Tagespresse zu marschieren. Die ausgezeichneten Informationen aus Berlin, aus den anderen Großstädten und Teilen unseres deutschen Vaterlandes, sowie aus allen wichtigeren Plätzen der Welt haben der Halle'schen Zeitung einen Platz in den Notablen aller bedeutenderen Tagesblätter des Reiches gesichert. Die Berichterstattung der Hall. Ztg. über den russisch-japanischen Krieg zeichnet sich durch Schnelligkeit und Uebersichtlichkeit aus; eingehende Artikel über die Kriegslage werden aus der Feder militärischer Sachverständiger geliefert.

Die Redaktion der wöchentlichen landwirtschaftl. Gratis-Beilage der Hall. Ztg., der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“, liegt in den bewährten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Oekonomierat Dr. Rabe. Ausführliche telegraphische Wetterberichte werden in der Halle'schen Zeitung täglich veröffentlicht.

Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungsbeilage, sowie ein illustriertes Sonntagsblatt dienen, ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Romane und Novellen unserer bekanntesten Tageschriftsteller werden in interessanter Reihenfolge abwechselnd, daneben werden wertvolle Aufsätze wissenschaftlichen und künstlerischen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen. In der Unterhaltungsbeilage gelangt im neuen Vierteljahre zunächst der Roman:

„Auf Raub aus“ von El Cortei

zur Veröffentlichung. Andere Romane trefflicher Autoren werden folgen.

Der Abonnementspreis der Hall. Ztg. beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte M 2,50, bei allen Postanstalten M 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwilligst und kostenlos abgegeben durch die Expedition (Halle a. S., Gr. Brauhausstraße 30.)

Halle a. S., im Juni 1904.

Verlag der Halle'schen Zeitung.

Getreidelagerhäuser.

Der Finanzminister, der Minister für Landwirtschaft und der Minister der öffentlichen Arbeiten haben dem Herrenrathe eine Nachweisung über die bis Ende Dezember 1903 zur Errichtung landwirtschaftlicher Getreidelagerhäuser bewilligten und verworbenen Beträge, sowie über den Fortgang und den Stand dieser Bauten unterbreitet. Wir entnehmen dem Berichtes folgendes:

Zum Jahre 1903 ist der Bau der Getreidelagerhäuser in Meiningen (Schprengen), Münster (Weßleben), Jülich (Selsen-Nassau) beendet worden. Es sind nunmehr 36 Getreidelagerhäuser mit Mitteln des Herrenrathe's errichtet worden, und zwar:

- 1. Jülich (Schprengen),
- 2. Anklam, Barth, Belgard, Calles, Solberg, Jaltendorf, Gerners, Neufeld, Ralbe, Rixis, Strohlein, Stegard, Stolp (Kommern),
- 3. Jantowitz, Kossinien (Pöden),
- 4. Reußels a. S. (Schiffen),
- 5. Berlin (Verjuchstollenlagerhaus),
- 6. Halle a. S., Nordhausen, Worbis (Sachsen),
- 7. Wobersdorf, Einbeck (Sannover),
- 8. Eichen, Mühlberg, Soth (Weßleben),
- 9. Weitenhausen (Kassel), Fulda, Senz, Hofeismar, Hohensteine, Hertenberg (Selsen-Nassau),
- 10. Simmer (Rheinprovinz),
- 11. Oltorf (Sachsen-Anhalt).

Für den Bau der Getreidelagerhäuser sind nach der vorliegenden Nachweisung 4 563 552,72 Mk. bereit gestellt und 4 547 586,36 Mk. bisher verwendet worden.

Nach Aufhebung des Berliner Versuchslagerhauses, das anderen Zwecken dient, und der Getreidelagerhäuser in Kottbus, Mühlberg und Jülich, für welche das Ergebnis eines Probejahres noch nicht vorliegt, ist über den Betrieb und die Veranlagung der verbleibenden 32 Getreidelagerhäuser folgendes zu berichten:

Die Betriebe vereinigen 8915 Mitglieder gegen 7052 im Vorjahre. Die Mitglieder vermehren sich also um 963. Unter ihnen befinden sich 219 juristische und 5896 physische Personen.

Die ausführlichen statistischen Nachweisungen können wir hier nicht wiedergeben, nur einiges sei daraus angeführt.

Der Fassungsvermögen der Getreidelagerhäuser beträgt insgesamt 47 658 Tonnen oder durchschnittlich 1490 Tonnen für jeden Betrieb. Im Probejahre wurden an Getreide und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen eingelagert 1 115 499 Doppelcentner von 10 600 Lieferanten gegen 1 241 611 Doppelcentner von 7330 Lieferanten im Vorjahre. Der Bericht sagt weiter:

Im allgemeinen werden auch diesmal die günstigen Erfolge bei der Veranlagung der Erzeugnisse, bei der Vereinfachung einer marktähnlichen Ware und bei der Bewertung derselben anerkannt, verzinkt aber darauf hingewiesen, daß nicht immer aus dem feinst angelegten Getreide eine gleichmäßige, allen Anforderungen entsprechende marktähnliche Ware hergestellt werden konnte, und daß die Kosten für die Veranlagung des feinsten Getreides mitunter nicht durch seine Vertheuerung gedeckt wurden. Abererwähnt werden aber auch hervorgehoben, daß in den Getreidelagerhäusern beachtliche Getreide von Mäulen besonders in Sachsen-Anhalt bevorzugt und zu höheren Preisen abgesetzt wurde.

Von dem in Betracht kommenden 32 Betrieben arbeiteten 16 mit Gewinn, 13 mit Verlust, 3 ohne Gewinn und Verlust. Die Ergebnisse des Kornhausbetriebes allein konnten nicht immer zu Ergebnissen schaffend werden.

Die Meierei- und sonstigen Betriebsfonds enthielten 339 786 Mark (240 561 Mk. im Vorjahre), so daß sich diese Mittel um 99 225 Mk. gegen das Vorjahr vermehrt haben.

Die Betriebsunternehmer sind im allgemeinen der Ansicht, daß sich die gemeinsame und genossenschaftliche Verwertung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse bewährt hat und im wesentlichen die Vorteile brachte, welche davon erwartet wurden. Es wird namentlich von fast allen Seiten darauf hingewiesen, daß sich in den mit Kornhäusern besetzten Gegenden für den kleinen Landwirt, der sein Getreide in geringen Einheiten zu Markte bringt, die Verwertung wesentlich gebessert habe, und daß der frühere Preisunterschied zwischen den kleinen, jetzt mit Kornhäusern versehenen Markorten und Eisenbahnstationen und den größeren Marktplätzen sich zugunsten der Landwirte wesentlich verringert habe. Auch den außerhalb des Unternehmens lebenden Landwirten sollen diese Vorteile zu gute gekommen sein. Finanziell haben allerdings manche Betriebe nicht erfolgreich gewirkt. Für die Entscheidung werden von den Genossenschaften die verschiedenen Ursachen angeführt, und insbesondere:

1. die Veranlagung des Geschäftsbetriebes auf den Kreis der Genossen, welche den Absichten des Genossenschaftsorgans zuwiderlaufend, die freie Entwicklung der Unternehmen beeinträchtigen und den Wettbewerb mit dem Handel erschweren;
2. die geringe Zahl der Mitglieder des Unternehmens, das niedrige Betriebskapital und der fehlende Vorrat, welche bei der Gründung der Betriebe, die eine erprobte Tätigkeit zurückstehen;
3. die unrichtige Abmessung der Marktverhältnisse für die Getreidelagerhäuser, die mitunter über den Bedarf hinausgehend, die vollständige Ausnutzung der Lagerhäuser verhindern und die Betriebe mit unrentablen Ausgaben belasten;
4. die Fehler bei der Wahl der einzelnen Maschinen, sei es in der Größe, sei es in der Betriebsweise, die die Rentabilität der Betriebe dauernd beeinträchtigen, nach den jetzt vorliegenden Erfahrungen aber hätten vermieden werden können;
5. die mangelhafte Veranlagung des Probejahres, die zur Veranlagung des Getreides und zur Herstellung einer marktähnlichen Ware höhere Anforderungen an die maschinellen Einrichtungen stellte und erhöhte Betriebskosten erforderte;
6. die ungenügende Geschäftsführung, die in technischer und kaufmännischer Beziehung nicht immer geübt war;
7. die hohen Bau- und Betriebskosten einzelner Getreidelagerhäuser mit mangelhafter Einrichtung, während einfache Lagerhäuser zur genossenschaftlichen Lagerung und Verwertung der Erzeugnisse genügt hätten.

Die Gründe sind im wesentlichen dieselben, welche bereits früher geltend gemacht wurden.

Der Bericht schließt:

„Es mag zur Zeit dahingestellt bleiben, inwiefern diese zum Teil von den Anhängern, zum Teil von den Gegnern der Kornhausbewegung geltend gemachten Gründe zutreffend und erschöpfend sind. Ist es ohnehin für den Staat nicht leicht, aus den in Betracht kommenden verwinkelten wirtschaftlichen Verhältnissen heraus zu einem zutreffenden Urteile über die Ursachen, einerseits der Erfolge, andererseits der Mißerfolge eines Teiles der Kornhaus-Genossenschaften zu gelangen, so ist dazu der gegenwärtige Zeitpunkt, wo überall die Verhandlungen über die Weiterverwertung der Kornhäuser schweben, um so weniger geeignet. Denn es ist erklärlich und entspricht dem Interesse der Genossenschaften, wenn sie in diesem Augenblicke dem Staate gegenüber die ungunstigen gegnerischen Urteile stärker zu betonen geneigt sind, als es bisher der Fall war. Andererseits macht sich neuerdings an mehreren Stellen eine beachtenswerte Nach-

frage wegen Annäherung der staatlich errichteten Kornhäuser auch aus Kreisen geltend, die diesen staatlichen Vorhaben nicht ablehnend gegenüberstehen. — Unter diesen Umständen wird das Urteil über den Erfolg des ganzen Vorhabens noch ausgesetzt bleiben müssen. Immerhin verdient es hervorgehoben zu werden, daß anscheinend im allgemeinen diejenigen Kornhäuser, bei denen das Mißtrauen des Staates ein verhältnismäßig geringes war — sei es, daß er nur ein Darlehen gegeben oder, unter Einwirkung der Maschinen durch die Genossenschaft, dieser lediglich das Gebäude vermietet hat, sei es, daß die Genossenschaft frühzeitig den Anfort beschloß, daß — wirtschaftlich bessere Erfolge aufzuweisen als diejenigen, die nur auf fünf Jahre gegen festen oder gar mit dem Marktwert steigenden Mietzins vermietet waren und demnach die Genossenschaft nur mit einem zeitlich begrenzten Betriebsrisiko belasteten. Weiter, an sich dem Vertriebscharakter des staatlichen Vorgehens am meisten entsprechende Betriebsform scheint also — und darauf deutet auch der Wunsch fast aller Genossenschaften nach frühlichem Erwerb der Kornhäuser hin — dem geschäftlichen Bedürfnisse der vollen Selbstverantwortlichkeit des Betriebsunternehmers nicht genügend zu entsprechen. Andererseits ist festzuhalten, daß trotz dieses und sonstiger aus dem Vertriebscharakter des Unternehmens hervorgehender Fehler doch die meisten Kornhaus-Genossenschaften offenbar nicht nur mit dem gewünschten Erfolge der Verbesserung des landwirtschaftlichen Getreideabsatzes, sondern auch finanziell befriedigend gearbeitet haben.“

Deutsches Reich.

Halle a. S., 28. Juni.

* Steigerung von Invalidenrenten. Eine Beobachtung der in den Bezirken sämtlicher deutschen Landesversicherungsanstalten benötigten Invalidenrenten hat, wie die „Zeitl. Ztg.“ mittelt, ergeben, daß durch die am 1. Januar 1900 in Kraft getretene Novelle zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgeetze in fast allen Teilen des deutschen Reiches eine erhebliche Zunahme an Invalidenrenten bedingt worden ist. Diese Zunahme hat sogar in den nächsten Jahren nach dem Inkrafttreten der erwähnten Novelle noch eine weitere Steigerung erfahren. Wenn die Steigerung an Invalidenrenten auch nur annähernd dieselbe bleibt wie bisher, so wird das von den Landesversicherungsanstalten des Reiches bisher angejammelte Vermögen nicht ausreichen, um in der Zukunft die Renten zu decken, und eine erhebliche Erhöhung der Beiträge notwendig werden, die im ganzen Reich sich auf jährlich 81 Millionen M. belaufen müßte.

Um die Gründe zu erfahren, auf denen die Steigerung der Invalidenrenten beruht — die sich in den einzelnen Teilen des Reiches übrigens sehr verschiedenartig gestaltet hat — bereit schon seit längerer Zeit eine aus Vertretern des Reichsanwalts des Innern und des Reichsversicherungsamtes bestehende Kommission die Bezirke derjenigen Landesversicherungsanstalten, bei denen die Steigerung der Invalidenrenten einen besonders hohen Grad erreicht hat, um sich mit den bei der Durchführung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgeetzes mitwirkenden unteren Ver-

veranlassen, die bei in Betracht kommenden Eisenbahndirektionen und Ämtern die Zeichnungen und Anordnungen zur Anbringung der Denkmale und zur richtigen Regulierung der Schienen vorzubereiten wird.

Der Krieg in Ostasien.

In London eingelaufene detaillierte Drahtberichte über das Seestreifen vor Port Arthur belegen, die russische Flotte bezweckte, nach Wladivostok zu gelangen, um die Vereinigung mit den dortigen russischen Kreuzern zu bewerkstelligen. Die japanischen Patrouillenschiffe benutzten die Logo von dem Erheben der russischen Schiffe, und sofort rückte er mit der ganzen Flotte in Schlachtlage kampfbereit vor. Als die Russen sahen, daß ihr Anfall entdeckt war, warteten sie den feindlichen Angriff ab. Aber Logo verbot die Operationen bis zum Einbruch der Nacht. Während gab es Torpedobooten und Torpedobootserläufern der Weiße zum Angriff. Sofort fügten sich diese auf die Russen, rechts und links Torpedos entlassend. Die Nacht war finster, aber die Scheinwerfer der Flotte warfen ihre Strahlen auf die Szene, indem sie bald dieses, bald jenes Schiff grell beleuchteten. Bald wurde wahrgenommen, daß die japanischen Torpedoboote 64 und 66 in Notlage seien. Sie hatten sich den russischen Schlachtkraften genähert, die ein mörderisches Feuer gegen sie richteten, das wurden sie nur leicht beschädigt. Inzwischen wurde gesehen, daß ein Schlachtkraft von der „Perehobot“-Klasse zum Sinken gebracht wurde. Bei dem Zusammenstoß wurde gesehen, daß es drei Rauchfänge und zwei Türme hatte, woraus gefolgert wurde, daß es „Perehobot“ war. Ein weiteres Schlachtkraft, angeblich „Schestowol“, wurde durch Torpedos beschädigt, indem in dem Rauch blickte, so es auf Grund geriet. Der Kreuzer „Diana“ wurde ebenfalls kampfunfähig gemacht, aber von den Schlachtkraften ins Schlepptau genommen. Schließlich sah sich die russische Flotte in den Hafen zurück.

Aus Petersburg wird berichtet, daß bisher kein amtliches Telegramm eingelaufen sei, welches das von den Japanern gemeldete Ergebnis der Seeschlacht bei Port Arthur bestätigt. Dagegen will der Petersburger Korrespondent des „Echo de Paris“ von einem hohen Hofbeamten in letzter Stunde erfahren haben, daß ein Telegramm eingelaufen sei, welches über die Schlacht berichtet und wonach das russische Geschwader der japanischen Flotte schwere Verluste beigebracht haben soll. Die Japaner sollen drei Kreuzer verloren haben. (3)

Nach Meldungen aus Tschifu, die spät nachts in London eintrafen, soll am Sonntag die russische Flotte einen neuerlichen Durchbruchversuch gemacht haben, der unter heftigeren Verlusten mißlungen sei. Ein großes russisches Schlachtkraft, sowie ein japanisches Panzerschiff seien untergegangen.

Wie ein Telegramm des Statthalters Mergelow in den Jaren meldet, gingen nach Berichten der Montreadirale Witthoff vom 20. Juni und Grigorowitsch vom 23. Juni dem Auslaufen des Geschwaders langwierige, schwere Arbeiten zwecks Vernichtung feindlicher Minen voraus. An diesen Arbeiten nahmen alle Schiffe, die Sosenflotte und alle Panzer der Bagrationen teil. Am der Nacht auf den 23. Juni fand vor Port Arthur ein Kampf zwischen russischen und japanischen Torpedobooten statt. Auf russischer Seite wurden ein Kapitän und ein Leutnant leicht verwundet. Um 2 Uhr nachmittags lief das russische Geschwader aus. Zur selben Zeit waren am Sorigonte elf japanische Schiffe und 22 Torpedoboote zu sehen.

Wie General Sschaharow dem Generalstab vom 26. Juni ferner meldet, hat eine von einer russischen Abteilung am 22. Juni ausgeführte Befestigungsarbeiten der japanischen Streitkräfte bei Nianianyn folgendes ergeben: Um 10 1/2 Uhr vormittags verbrannte die russische Kavallerie vor dem Gegner aus den Kanälen der vorbereiteten Stellung. Um 1 Uhr 40 Minuten nachmittags nahmen vier russische Gebirgsregimenter gegenüber dem rechten Flügel des Gegners Stellung. Diese Geschäfte unterhielten ein äußerst wirkungsvolles Feuer auf die sich zurückziehenden Schützenreihen und die zusammengeflohenen Truppenteile der Japaner, die ein außerordentlich starkes, aber fast ergebnislos

Ausführung „Durchs Ohr“ einer Kar aufgeborenen, durch feinsinnigen Dialog und sehr hübsche Verbindung ausgezeichnete Komödie, die viele hundert Aufführungen erlebte, obwohl sie vielleicht von dem 1874 erschienenen, von unfernen heutigen Theatern sehr zu dem Tode getragenen Schauspiel „Arthur Arden“ an tiefem Werte noch überboten wird. Auch formvollendete und den Sinn der Originaldichtung auf das glücklichste erfassende Uebersetzungen fallen in diese Zeit. Jordan überträgt für die Dingselstische Shakespeareausgabe „Cymbeline“, „König Lear“, „Macbeth“, „Othello“, „Romeo und Julia“, „König Richard III.“ und Shakespeares Gedichte ins Deutsche und liefert in zwölfjähriger Arbeit die beste, bis heute vorhandene Uebersetzung der sophokleischen Tragödien. Seiner das ganze Leben hindurch fortgesetzten intensiven Beschäftigung mit der Sprache Somers verdanken „Das Kunstgeseh Somers und die Wahnsinnigkeit“ und die weiter später erschienenen „Christlichen Briefe“ ihre Entstehung. Schon aber nahe die Zeit, in der er seinen höchsten Ruhm, die Uebersetzung des Nibelungenliedes, in Straßbrunn magt.

Es war ein gewagtes Unternehmen, ein größtes nationales Epos, das im Gebieten in der Ursprache wohlvertraut und durch Stenrods Uebersetzung aus weiteren Kreisen bekannt geworden war, dem deutschen Volk in neuer Gestalt bieten zu wollen. Das Wagnis gelang aber, und zwar wohl deshalb, weil feiner der damals lebenden Deutschen so tief wie Jordan in den Stoff der Sage eingedrungen war und feiner so wie er die Sage besaß, den überreichen Inhalt in ein hodragendes, literarisches Monument zu formen, dessen einheitlicher Guß die höchste Bewunderung erregte. Der Erfolg war ein ungeheurer, und wenn auch die Spuren von allem anderen, was Wilhelm Jordan geschrieben, ausgelöscht wurden, so mußte dieses großartige Werk genügen, um ihn auf alle Zeiten zu einem der ganz Großen unter den Sängern des deutschen Vornach zu erheben, denn ihm vor allem ist es zu danken, wenn heute unter uns der Sinn für die alte germanische Gedelinge wieder lebendig ist. Den Tonhöfungen Richard Wagner hat er damit auf das wirksamste den Boden vorbereitet und in den Seelen der heranwachsenden Jugend und der Ermüdeten einen großen Teil der Ausfaat gemacht, daß der wir heute nach jahrhundertelanger Herrschaft wieder ein patriotisches Volk sind.

Bevor die „Nibelunge“ im Druck erschienen, hatte Wil-

lofes Gebirgs-Feuer entwickelt. Die inländischen angezogene russische Infanterie wurde nun folgendermaßen vermandt: Vier Kompanien wurden gegen den rechten Flügel der feindlichen Stellung vorgeführt und eine Kompanie zur Sicherung des rechten russischen Flügels ausgesandt, gegen den zwei japanische Kompanien vortrücken. Unter dem Mäandern der russischen Abteilung zog sich der Feind drei bis vier Meilen zurück, indem er die Kanälen räumte. Um 4 Uhr nachmittags wurde eine berittene Kosaken-Batterie, als sie sich der Hauptstellung des Feindes näherte, dem vereinigten Feuer von 18 Gebirgsbüchsen ausgesetzt und verwundet. Die beiden Kompanien fuhren fort, den Gegner zu bedrängen, und auf der Hauptstellung wurde in den Laufgräben zahlreiche japanische Infanterie bemerkt in einer Stärke von etwa drei Regimentern. Als der Abteilungschef die Stärke des Gegners festgestellt hatte, beschloß er, den Angriff einzustellen und befahl der Gebirgsbatterie, ihre Stellung nicht zu wechseln, um sie nicht vergeblichen Verlusten aussetzen. Da die russische Artillerie das Feuer eingestellt hatte, ging das Geschwader zum Angriff vor, um seinen rechten Flügel mit einem Bataillon zum Angriff vor. Die beiden russischen Schützenkompanien und eine abgetheilte Sotnie unter dem Kommando des Stabsrittmeisters Goederberg schlug den Feind durch Salven in die Flucht. Das Bataillon erlitt bedeutende Verluste. Da nicht nur das Erscheinen der Bedienungsmannschaft, sondern sogar einzelner Leute auf der Stellung der russischen Batterie Salvenreue der feindlichen Artillerie hervorrief, so zog der Abteilungschef den Kampf bis zum Anbruch der Dunkelheit hin, unter deren Schutz die russischen Geschütze fortgeschafft wurden. Ein bereits nach Anbruch der Dunkelheit ausgeführter vorläufiger Angriff der Infanterie des Gegners wurde durch das Feuer der russischen Schützen aufgehalten. Der Kampf währte um 9 Uhr, abends beendete. Auf russischer Seite wurden sieben Offiziere leicht verwundet, 26 Mann getötet und 53 Mann verwundet, darunter sieben schwer. Die Verluste des Gegners waren bedeutend.

Petersburg, 28. Juni. Das 1. Armeekorps geht demnach nach dem Kriegsplanungsab, darunter auch das 2. Armeekorps, dessen Chef General Wladimir ist. Das 1. Armeekorps ist bald vollständig an seinem Bestimmungsort eingetroffen. Dadurch ist Kupatins Truppenmacht um 25 000 Mann verstärkt. Im 10. Korps ist die ausgesendete Dragonenregiment Division, die auf dem Schiffsnach im Zierentrich der vorzuziehenden letztere. Das 17. Armeekorps erreicht nicht vor Mitte Juli seinen Bestimmungsort, dagegen sind die Infanterien dort bereits eingetroffen. Im ganzen find dort 140 000 Mann konzentriert.

Paris, 28. Juni. Der „Matin“ meldet aus Jmlau, daß letzte Nacht heftiges Gebirgsfeuer verkommen wurde. Ein Kampf soll zwischen Chinesen und Tangulen stattgefunden haben. Ein Journalist namens Hsieh soll bei Beobachtung gefasst worden sein. Die Berichte sind, denen „Echo de Paris“ zufolge, ein getrennter Bericht soll am 23. d. M. vor Dalm ein großes japanisches Kriegsschiff gesunken sein.

Tschifu, 28. Juni. Die Russen haben allen in Port Arthur befindlichen Chinesen befohlen, die Stadt und den Hafen zu verlassen. — Chinesen, welche aus Port Arthur kommen, berichten, daß zahlreiche Granaten bei der Beschießung vom 23. d. M. in der Stadt niedergefallen seien, wobei eine Anzahl angriffen. Ein großer Teil der Granaten ist nicht freigesprungen.

Petersburg, 27. Juni. Eine Mitteilung des Generalstabs besagt: Auswärtige Mütter und Telegramme aus Tokio haben gemeldet, daß in Sankt Petersburg die Japaner eine Fahne erbeutet haben. Auf eine Anzahl dieser Fahnen sind eingetragene Vorfälle des Krieges zwischen Ost und West des Pazifiks des Statthalters Mergelow unter dem 26. Juni mitgeteilt, daß keine Fahne erbeutet worden ist, sondern ein Feldzeichen, das nach dem Felddienstreglement den Standort des Regimentskommandeurs im Stempel und im Rangsignale angibt.

Ausland.

Aufstand. Die Norddeutsche Witter berichtet, ist auf Java ein Aufstand ausgebrochen.

hehm Jordan als wackerer Mannjode das Substitut für den patriotischen Stoff zu begeistern unternommen. In Hamburg war ihm damit im Jahre 1867 der erste große Erfolg beschieden. Und nun begann für ihn die Zeit der großen Fortschritte, die ihn nach Rußland, nach Astan und Konstantinopel und bis an die pazifischen Gestade Amerikas führten.

Nach dem Erscheinen der „Nibelunge“ wandte sich Jordan wieder mehr dem geliebten Griechisch zu. Vor allem zogen ihn die homerischen Gesänge an, bei denen er mit wuchtigen Beweismaterial die von Friedrich August Wolf in seinen „Prolegomena ad Homerum“ verteidigte Theorie befaßt, daß an der Ilias und Odyssee ein ganze Reihe von Dichtern tätig gewesen seien, von denen einer auf dem Werte des anderen weitergearbeitet habe. Wichtiger aber als die Behandlung dieser akademischen Streitfrage ist es für alle Freunde des klassischen Altertums, daß Jordan aus seinem untergeordneten poetischen Vorne dabei die wunderbaren Uebersetzungen der „Ilias“ und der „Odyssee“ schöpft, die in den Jahren 1876 und 1880 erschienen.

Auch im hohen Alter hat die Feder des Vielgeleiteten nicht geruht. Den Romanen „Die Sebalds“, „Zwei Wiesen“, verschiedene Gedichtsammlungen, wie „Andachten“ und „Strophen und Stäbe“ folgte die „Erfüllung des Christentums“ und als glänzenden Angriff gegen die Auswüchse des modernen Naturalismus 1891 die poetische Streitschrift „Deutsche Hebe“, an die sich 1892 „Letzte Wieder“ und 1899 „In Falak und Sankt“ anreihen. Vor wenigen Jahren wurde Jordan in dem Deutschen einmal als geistig. Zur unigen Freude seiner Verehrer erwiderte sich die Redaktör als ein Irrtum. Heute steht das deutsche Volk trauernd an der Bahre des patriotischen Dichters, der schon im Jahre 1849 nach einer Unterredung mit dem Prinzen Wilhelm von Preußen, dem nachmaligen ersten deutschen Kaiser, mit Seherkraft die Verse niederschrieb: Dort seh ich meinen König reiten Mit aller Stämme Heeresmacht. Dort fließt der Rhein. — So, wenn ein Streiter Siegt! Siegl gewonnen ist die Schlacht! Vom Dome tönt die Krönungshunde, Der Kaiserzug am Räder geht, Der Wänter steht auf deutschem Grunde, Der Sanja Weeresbanner weht.

Gerben. Begehrliche Annäherung. Das vom General Kuroki bewirkte gezielte maledonische Kommando, das jüngst mit der Vernichtung einer Bande bei Sumatras großes Risiko machte, hat sich infolge von Unwilligen unter den Beteiligten aufgelöst. Die Teilnehmer der inneren maledonischen Organisation, Mithraslogen und Mithraslogen haben Gelagen verlassen, da ihre Bemühungen, die Gerben für die maledonische Bewegung zu gewinnen, erfolglos blieben.

Freundevereinerung. Ein Telegramm aus Teheran berichtet, daß ein englischer Oberbefehl in den Eingeborenen angegriffen worden ist. Die Säuptlinge der Umgebungen unterstützen die Angreifer und erklärten, es sei nunmehr Zeit, alle Fremden aus dem Lande zu treiben. Es scheint, daß sich eine große Volksbewegung gegen die Europäer bildet. Die Lage derselben ist jedenfalls sehr kritisch.

Stadtsamst.

- Halle (Stb), Sonntag 27. Juni 1904. Aufgehoben: Der Geschäftsführer Rudolf Freund, Wühlstraße 3 und Marie Buchhaus, Begleit. 4. Der Ehrenbürger Edmund Pospisil, Lortz, 56 und Martha Klebe, Hertrich, 8. Gefolgshafte: Der Kaufmann Wofes Gruber, Friehtreit, und Marie Abermann, Kl. Klausstr. 6. Geboren: Dem Kaufmann Emil Oberlein, Wühlstraße 19, Z. Oberlein, Dem Schlosser Bruno Erding, Streiberstr. 24, Z. Gastorte. Dem Telegraphenarbeiter Paul Marx, Hag 2, S. Hall. Dem Schneider August Glimper, Jakobstr. 25, Z. Margarete. Dem Hilfsingenieur Robert Wertens, Landsbergstr. 59, S. Eugen. Dem Bauarbeiter Emil Richter, Unterberg 14, S. Wlila. Dem Schmied Hermann Sebold, Wühlstr. 4, Z. Antone. Dem Bierkeller Franz Frommann, An der Schwemme 5, S. Alfred. Dem Schneidermeister Max Marcus, Gehricht, 7, S. Johannes. Gestorben: Der Auswärtiger Eduard Meier, 70 J. Almit. Der Wänter Heinrich Schmidt, 74 J. Almit. Der Wänter Richard Schirmer, 21 J. Almit. Der Arbeiter Karl Schirmer, 22 J. Almit. Der Schneider Hermann Schöde, 18 J. Almit. Der Kaufmann Richard Weinmann, 50 J. Almit. Der Rentenermeister Friedrich Berg, 64 J. Wäde, 9. Des Schlossers Martin Nagelski S. Hans, 3. Mon., Jungferstr. 17. Des Schneidermeisters Hermann Hauenstein S. Friß, 6 Mon., Schmidtstr. 28. Des Schlossers Wilhelm Lang 2. Juno, 3 J., Büchelstr. 9. Des Kaufmanns Friedrich Schöde 17. S. Effriede, 6 Mon., Liebenauerstr. 178. Des Schneidermeisters Karl Wadenagel 2. Käse, 1 J. Al. Wänterstr. 3. Die Wwe. Friederike Bornke gel. Feuer, 82 J., Streiberstr. 38. Geburtstagsgebet: Der Jubelender Louis Krause und Nina Schaefer, Wühlstr. 14.

Halle (West), Sonntag 27. Juni 1904.

- Aufgehoben: Der Bauarbeiter Karl Müller und Elise Kufles, Ludwigs-Bühnenstr. 6. Der Bgl. Kaiserle-Jedner Friedrich Schultze, Postsam und Elisabeth Bergmann, Friehtreit, 31. Der Magistral-Affessor Hans Seydel, Gharlottenburg und Theresie Herold, Händelstraße 27. Geboren: Dem Fabrikarbeiter Richard Hofmann, Eröllmühlstraße 8, S. Artur. Dem Handarbeiter Gottlieb Müller, Gr. Brunnentstraße 52, Z. Kette. Dem inmal. Handarbeiter Franz Hirsch, Ludwigs-Bühnenstr. 5. S. Richard. Dem Handarbeiter Karl Selmer, Wühlstr. 7, Z. Wlila. Dem Kerndarbeiter Richard Karpe, Wänterstr. 15, Z. Wänter. Dem Handarbeiter Otto Hottel, Gr. Brunnentstraße 17, S. Otto. Dem Handarbeiter Karl Ziemann, Reifstr. 63, Z. Frieda. Dem Eisenbahnarbeiter Karl Weie, Reifstr. 107, Z. Dem Geschäftsführer Friedrich Weiel, Gr. Brunnentstr. 45, Z. Werta. Gestorben: Des Hiegelarbeiters Bertold Wühlstr. Christian Emilie gel. Franz aus Nüßlingen, 50 J., Zieringstr. 11. Des Handarbeiters Wlilhelm Hofmann 2. Wänter, 1 Mon., Gr. Brunnentstr. 31. Der Schneidermeister Albert Hofmann, 60 J., Dehnstr. 10. Des Eisenbahnarbeiters Karl Weie 2. Lage, Reifstr. 107. Der Fleischhauer Karl Trautmann, 54 J., Wänterstr. 1. Der Wandarbeiter Albert Hantmer, 70 J., Friehtreit, 42.

Durchschnittspreis des heutigen Halleischen Wochenmarktes.

Kartoffeln, pro Str. 4.00—5.00 Mk.	Trauben, pro St. 40—50 Pfg.
Kartoffeln, 1 Liter 30—60 Pfg.	Süßen, pro St. 2.00—3.00 Mk.
Knoblauch, 1 Str. 10 Pfg.	Süßen, 1 St. 4.00—5.00 Mk.
Wasserkraut, 1 St. 10—30 Pfg.	Kaninchen, 1 St. — Mk.
Wasserkraut, 1 St. 10 Pfg.	Kartoffeln, pro Pfd. 1.30 Mk.
Schoten, 2 Liter 15—20 Pfg.	Hecht, pro Pfd. 1.25 Mk.
Wasserkraut, 1 Liter 20—30 Pfg.	Häl, pro Pfd. 1.60 Mk.
Wasserkraut, 2 Bund 5—8 Pfg.	Wasserkraut, pro Pfd. 20—25 Pfg.
Wasserkraut, pro St. 5 Pfg.	Käse, 2 St. 10—20 Pfg.
Salat, grüner 1 St. 3—5 Pfg.	Eier, pro St. 10—20 Pfg.
Wasserkraut, 1 St. 10—40 Pfg.	Schinkenfleisch, pro Pfd. 70—90 Pfg.
Wasserkraut, 1 Liter 15—30 Pfg.	Schinkenfleisch, pro Pfd. 60—70 Pfg.
Wasserkraut, pro St. 1.30—2.00 Mk.	Wasserkraut, pro Pfd. 70—90 Pfg.
Hühner, pro St. 1.20—2.25 Mk.	Kaiserschinken, pro Pfd. 70—80 Pfg.

Verantwortlich: Die Verlags- und Druckerei: L. S. Otto G. Neumann; für den Verleger: L. S. Otto G. Neumann; für die Redaktion: Otto G. Neumann; für die Druckerei: Otto G. Neumann. Die in diesem Heft enthaltenen Beiträge sind nicht persönlich, sondern lediglich für die Redaktion der Zeitschrift „Halle“ zu übernehmen. Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung für die in diesem Heft enthaltenen Beiträge. Druckerei: Otto G. Neumann.

Halle nicht! Gerade bei vielbeschäftigten Menschen stellen sich oft Verdauungsstörungen, Magenbeschwerden und Verstopfung ein. In solchen Fällen ist ein wirksames Mittel willkommen, besonders wenn es nicht von der Wirkung abhält. „Saxlehner's Bitterquelle“ ist das Richtige. Es reinigt und kräftigt den Körper in natürlicher und milder Weise und erhöht Energie und Laune. In Apotheken käuflich pro 1/2 Flasche Mk. 2.50, 1/2 Flasche Mk. 1.50. Bestandteile: Syr. Ferr. Sulf. (Speciali) Med. California. Fig. Syrup Co. Paris) No. 4, Extr. Senn. liquid, 3, Extr. Garry-opp. comp. S. (042)

Hunyadi János (Saxlehner's Bitterquelle)

ist ein sicheres, angenehmes, mildes Abführmittel von gleichmäßiger Wirkung. Ärztlich empfohlen bei habitueller und gelegentlicher Verstopfung, Congestionen, Verdauungsstörungen, Fett-leibigkeit, Leberleiden, Anlage zu Gicht und Rheumatismus etc. Erhältlich in den Apotheken, Droghandlungen und allen Mineralwasserdepôts. (0519)

Bedeutender Eingang **Neuester Blusen-Seide.** Nur haltbarste Stoffe.
Seidenhaus Georg Schwarzenberger, Grosse Steinstrasse 88.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. [9254]

Alle **Reise-Artikel**



Echte **Rohrplatten-Koffer**
 in vollendeter, solidester Ausführung
Prima Bügelkoffer aus Fichtenholz
Kabinen-Koffer * Coupé-Koffer * Rundreise-Koffer
 in allen Grössen und Preislagen vorrätig [9641]

Preisanzahlung auf Wunsch. **Herm. Detting.**

Jalousien und **Rollläden** aller Systeme. [8373]
Rollwände. Holzdrahtrouleaux.
Reparaturen. Hallesche Jalousien- und Rollläden-Fabrik
Franz Rudolph & Co. Fernopr. 206. — Krausenstr. 16. [9615]
Badofen-Einrichtungen, Schmotzelleine, Gr. Wäckerstr. 23. [9617]
Pianos, mehrere gebraucht, in bester Beschaffenheit, Preisliste 250 bis 350 Mark, verkaufen unter langjähriger Garantie **Märcker & Co.** Neue Promenade 1a (am Waisenhaus). [9615]

Reihnitzbrücke—Ragoczy. Mittwoch und Sonnabend bei gutem Wetter oberhalb der Reihnitzbrücke 2½ Uhr Abfahrt. [9631]
C. Schräpler.

Spezial-Geschäft
Photograph. Apparate und Bedarfsartikel liefert **Max Wergien,** 4 Reubhäuser 4. [9650]
 nach Ueberzinskunft

Wratzke & Steiger Hoflieferanten (8359) Juweller und Edelschmiede **Halle a. S., Poststr. 8.** Königl. Griech. Hoflieferanten.

Einbruchdiebstahl zu versichern, dann **Nur wer versichert ist, kann ruhig reisen.**
 Der **Niederländische Lloyd,** Direction für das Deutsche Reich **Berlin W. 35,** hat eine äusserst kulante Regulierung und billige, aber feste Prämienätze. — Auskunfts- und Prospekt-Bereitwillig durch die **General-Agentur des Niederländischen Lloyd** [9620]
Otto Weise, Halle a. S., Streiberstr. 33. Vertreter mit höchsten Bezügen werden jederzeit gesucht.

ARGUS Nachrichten-Bureau Max Karfunkel. Berlin, N. 37. Schönhauser Allee 182. [8367]

Jos. Blank, Badeapparaten-Fabrik, Heidelberg. Geegründet 1875 — Vielfach patentiert liefert als epochale Neuheit: **Gasbadeofen** D. R. G. M. für Wandbefestigung à Mk. 130.—, freistehend à Mk. 140.— ganz in Kupfer, vernickelt oder beliebig lackiert. Dieser — ein Schnellwassererhitzer — liefert sofort heisses Wasser von 40° C. und leistet ein Bad in 10 Minuten bei 600 Liter Gasverbrauch. Explosionen absolut ausgeschlossen, von einem Kinde zu bedienen; ca. 1200 Stück in Betrieb, vorzügliche Zeugnisse. [8367]
 Zu beziehen durch sämtliche Installationsgeschäfte, wenn nicht erhältlich, direkt von der Fabrik.

Adam Opel, Rüsselsheim a. M.
Opel Nähmaschinen, Fahrräder. Feinste Marke! Nimmt die hervorragendste Stellung auf dem Weltmarkte ein. Vertreter: **F. Kleinau, Halle a. d. S.** [8338]

Luft- u. Terrainturort Leutenberg, [8688]
 202 m über Duffee, Städtchen (in Schwarzburg-Rudolstadt) mit herrlicher Lage in einem rings von weiten Tälern und höchsten Berggipfeln umschlossenen Thale, 6 km von Grotta bei Saalfeld, Bahnstation der Strecke Berlin-Saalfeld-Blinden. Ausgezeichnete Sommerfrische für Erholungsbedürftige. Viele wohlgepflegte, trockene Wege, viele Ruhebänke, schöne Aussichtspunkte mit Schaubäusen. Billige Preise. Prospekt u. Auskunft durch den Verschönerungsverein **Witt 2** Beilagen.

Gebrauchte Pianos, tadellos erhalten, darunter von **Feurich, Neumeyer** etc. für 225, 300, 375 bis 600 Mk. zu verkaufen. [8478]
E. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Einmache-Zucker [9548] billigst bei **August Apelt.**

Restbestände von [9420] **Bade-Wäsche** bedeutend unter Preis. **Ida Böttger Nachf., Gr. Steinstr. 81.**

Erdnussöl, feinstes Speiseöl, à Str. 1.60 Str., empfiehlt **Gust. Bauer, Halle a. S., Unterberg 7, 6te Weidenplan.**

Reich gekochte [8663] **Gebirgs-Himbeer-Limonade,** à Str. 1.20 s. à 3/4 Str. 50 s. off. **A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.**

Arnold & Troitzsch, Gr. Ulrichstr. 1, Ecke Kleinschmieden.
 Grösstes Spezial-Geschäft für **Innen-Dekoration.**
 Teppiche * Tischdecken
 Gardinen * Stores * Zugrouleaux
 Möbelstoffe
 Linoleum * Tapeten
 Dekorationen in billiger und feinsten Ausführung.
 In allen Artikeln besonders billige Angebote.
 Das Spezial-Geschäft bietet stets die grösste Auswahl, sachgemässe Bedienung, niedrigste Preise.
 Grosse, helle Verkaufsräume, Part. I. u. II. Etage.
Personen-Aufzug. [9660]

Für die Reise kein Schreibzeug nötig!

Goldfüllfeder mit 14 kar. Feder **Aug. Weddy,** Stück Mark 5.00—25.00. Leipziger Str. 22/23. [9243]

Elbingerode i. Harz, Bahnstation der Strecke Blankenburg-Tanne, 500 Meter über Meer, vorzügliche Sommerfrische und Luftkurort inmitten ausgedehnter, herrlicher Nadelwälder gelegen, Brocken, Bodeleit u. s. w. leicht zu erreichen. Arzt und Apotheke am Orte; mässige Preise, keine Kurtaxe. **Prospekte durch die Kurkommission.** [8429]
 Für die Anfertigung verantwortlich: **Otto Brauer, Halle a. S.**

Bad Blankenburg, Schwarzatal. Klimatischer Kurort und Sommerfrische im schönsten Teile des Thüringer Waldes. Frequenz 1903: 6473 Personen. Prospekt und Auskunft durch das **Bade-Comité.** [8364]

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 28. Juni.

Die Bauzeitigkeit im Jahre 1903 hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre als eine außerordentlich günstige erwiesen. Die Bauzeitigkeit im Jahre 1903 hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre als eine außerordentlich günstige erwiesen. Die Bauzeitigkeit im Jahre 1903 hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre als eine außerordentlich günstige erwiesen.

Die Bauzeitigkeit im Jahre 1903 hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre als eine außerordentlich günstige erwiesen. Die Bauzeitigkeit im Jahre 1903 hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre als eine außerordentlich günstige erwiesen.

Die Bauzeitigkeit im Jahre 1903 hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre als eine außerordentlich günstige erwiesen. Die Bauzeitigkeit im Jahre 1903 hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre als eine außerordentlich günstige erwiesen.

Die Bauzeitigkeit im Jahre 1903 hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre als eine außerordentlich günstige erwiesen. Die Bauzeitigkeit im Jahre 1903 hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre als eine außerordentlich günstige erwiesen.

Die Bauzeitigkeit im Jahre 1903 hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre als eine außerordentlich günstige erwiesen. Die Bauzeitigkeit im Jahre 1903 hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre als eine außerordentlich günstige erwiesen.

Die Bauzeitigkeit im Jahre 1903 hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre als eine außerordentlich günstige erwiesen. Die Bauzeitigkeit im Jahre 1903 hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre als eine außerordentlich günstige erwiesen.

Ziergarten-Vereins flakt. Nach einer Anfrage des Herrn Vorsitzenden, Generalagent Rutke, hielt Herr Direktor Dr. Brandes einen Vortrag über den Bau und das Leben der Binguine.

Ziergarten-Vereins flakt. Nach einer Anfrage des Herrn Vorsitzenden, Generalagent Rutke, hielt Herr Direktor Dr. Brandes einen Vortrag über den Bau und das Leben der Binguine.

Ziergarten-Vereins flakt. Nach einer Anfrage des Herrn Vorsitzenden, Generalagent Rutke, hielt Herr Direktor Dr. Brandes einen Vortrag über den Bau und das Leben der Binguine.

Ziergarten-Vereins flakt. Nach einer Anfrage des Herrn Vorsitzenden, Generalagent Rutke, hielt Herr Direktor Dr. Brandes einen Vortrag über den Bau und das Leben der Binguine.

Ziergarten-Vereins flakt. Nach einer Anfrage des Herrn Vorsitzenden, Generalagent Rutke, hielt Herr Direktor Dr. Brandes einen Vortrag über den Bau und das Leben der Binguine.

Ziergarten-Vereins flakt. Nach einer Anfrage des Herrn Vorsitzenden, Generalagent Rutke, hielt Herr Direktor Dr. Brandes einen Vortrag über den Bau und das Leben der Binguine.

Ziergarten-Vereins flakt. Nach einer Anfrage des Herrn Vorsitzenden, Generalagent Rutke, hielt Herr Direktor Dr. Brandes einen Vortrag über den Bau und das Leben der Binguine.

Ziergarten-Vereins flakt. Nach einer Anfrage des Herrn Vorsitzenden, Generalagent Rutke, hielt Herr Direktor Dr. Brandes einen Vortrag über den Bau und das Leben der Binguine.

Ziergarten-Vereins flakt. Nach einer Anfrage des Herrn Vorsitzenden, Generalagent Rutke, hielt Herr Direktor Dr. Brandes einen Vortrag über den Bau und das Leben der Binguine.

Ziergarten-Vereins flakt. Nach einer Anfrage des Herrn Vorsitzenden, Generalagent Rutke, hielt Herr Direktor Dr. Brandes einen Vortrag über den Bau und das Leben der Binguine.

Landwirtschaftliches.

Vorbereitungen für die landwirtschaftliche Wanderausstellung zu München 1905. Nachdem die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft beschlossen hat, die Wanderausstellung zu München in den Tagen vom 29. Juni bis 4. Juli 1905 abzuhalten, wird jetzt schon mit den Vorbereitungen für die Ausstellung begonnen.

Vorbereitungen für die landwirtschaftliche Wanderausstellung zu München 1905. Nachdem die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft beschlossen hat, die Wanderausstellung zu München in den Tagen vom 29. Juni bis 4. Juli 1905 abzuhalten, wird jetzt schon mit den Vorbereitungen für die Ausstellung begonnen.

Vorbereitungen für die landwirtschaftliche Wanderausstellung zu München 1905. Nachdem die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft beschlossen hat, die Wanderausstellung zu München in den Tagen vom 29. Juni bis 4. Juli 1905 abzuhalten, wird jetzt schon mit den Vorbereitungen für die Ausstellung begonnen.

Vorbereitungen für die landwirtschaftliche Wanderausstellung zu München 1905. Nachdem die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft beschlossen hat, die Wanderausstellung zu München in den Tagen vom 29. Juni bis 4. Juli 1905 abzuhalten, wird jetzt schon mit den Vorbereitungen für die Ausstellung begonnen.

Vorbereitungen für die landwirtschaftliche Wanderausstellung zu München 1905. Nachdem die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft beschlossen hat, die Wanderausstellung zu München in den Tagen vom 29. Juni bis 4. Juli 1905 abzuhalten, wird jetzt schon mit den Vorbereitungen für die Ausstellung begonnen.

Vorbereitungen für die landwirtschaftliche Wanderausstellung zu München 1905. Nachdem die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft beschlossen hat, die Wanderausstellung zu München in den Tagen vom 29. Juni bis 4. Juli 1905 abzuhalten, wird jetzt schon mit den Vorbereitungen für die Ausstellung begonnen.

Vorbereitungen für die landwirtschaftliche Wanderausstellung zu München 1905. Nachdem die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft beschlossen hat, die Wanderausstellung zu München in den Tagen vom 29. Juni bis 4. Juli 1905 abzuhalten, wird jetzt schon mit den Vorbereitungen für die Ausstellung begonnen.

Vorbereitungen für die landwirtschaftliche Wanderausstellung zu München 1905. Nachdem die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft beschlossen hat, die Wanderausstellung zu München in den Tagen vom 29. Juni bis 4. Juli 1905 abzuhalten, wird jetzt schon mit den Vorbereitungen für die Ausstellung begonnen.

Vorbereitungen für die landwirtschaftliche Wanderausstellung zu München 1905. Nachdem die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft beschlossen hat, die Wanderausstellung zu München in den Tagen vom 29. Juni bis 4. Juli 1905 abzuhalten, wird jetzt schon mit den Vorbereitungen für die Ausstellung begonnen.

Vorbereitungen für die landwirtschaftliche Wanderausstellung zu München 1905. Nachdem die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft beschlossen hat, die Wanderausstellung zu München in den Tagen vom 29. Juni bis 4. Juli 1905 abzuhalten, wird jetzt schon mit den Vorbereitungen für die Ausstellung begonnen.

Vorbereitungen für die landwirtschaftliche Wanderausstellung zu München 1905. Nachdem die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft beschlossen hat, die Wanderausstellung zu München in den Tagen vom 29. Juni bis 4. Juli 1905 abzuhalten, wird jetzt schon mit den Vorbereitungen für die Ausstellung begonnen.

Bemerktes.

Die verheiratete Andree'sche Nordsp. Expedition mit Luftballon beschäftigt ausschließlich wieder lebhaft schwedische Kreise. Den Anlaß dazu gab die Auffindung einer Weilingwäre, die im Jahre 1901 beim Kap Jansson an der Südküste von Franz-Josephsland entdeckt wurde.

Die verheiratete Andree'sche Nordsp. Expedition mit Luftballon beschäftigt ausschließlich wieder lebhaft schwedische Kreise. Den Anlaß dazu gab die Auffindung einer Weilingwäre, die im Jahre 1901 beim Kap Jansson an der Südküste von Franz-Josephsland entdeckt wurde.

Die verheiratete Andree'sche Nordsp. Expedition mit Luftballon beschäftigt ausschließlich wieder lebhaft schwedische Kreise. Den Anlaß dazu gab die Auffindung einer Weilingwäre, die im Jahre 1901 beim Kap Jansson an der Südküste von Franz-Josephsland entdeckt wurde.

Die verheiratete Andree'sche Nordsp. Expedition mit Luftballon beschäftigt ausschließlich wieder lebhaft schwedische Kreise. Den Anlaß dazu gab die Auffindung einer Weilingwäre, die im Jahre 1901 beim Kap Jansson an der Südküste von Franz-Josephsland entdeckt wurde.

Die verheiratete Andree'sche Nordsp. Expedition mit Luftballon beschäftigt ausschließlich wieder lebhaft schwedische Kreise. Den Anlaß dazu gab die Auffindung einer Weilingwäre, die im Jahre 1901 beim Kap Jansson an der Südküste von Franz-Josephsland entdeckt wurde.

Die verheiratete Andree'sche Nordsp. Expedition mit Luftballon beschäftigt ausschließlich wieder lebhaft schwedische Kreise. Den Anlaß dazu gab die Auffindung einer Weilingwäre, die im Jahre 1901 beim Kap Jansson an der Südküste von Franz-Josephsland entdeckt wurde.

Die verheiratete Andree'sche Nordsp. Expedition mit Luftballon beschäftigt ausschließlich wieder lebhaft schwedische Kreise. Den Anlaß dazu gab die Auffindung einer Weilingwäre, die im Jahre 1901 beim Kap Jansson an der Südküste von Franz-Josephsland entdeckt wurde.

Der alljährlich nur einmal stattfindende grosse

Geschäftshaus

Inventory-Auktion auf C. Lewin

beginnt Donnerstag, den 30. Juni a. c. Wegen Inventur-Aufnahme werden Mittwoch, d. 29. Juni a. c. die Verkaufsräume erst um 10 Uhr vormittags geöffnet.

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Provinz Sachsen und Umgebung.

Burgwerben, 27. Juni. (Gelebensmord.) Hier erschloß sich im Vorhause...

Bitterfeld, 27. Juni. (Verlegung der Leinwandung.) Das von hier länger Zeit...

K. Bitterfeld, 27. Juni. (Entwedter Dieb.) Dem Brotdenkmal...

Bitterfeld, 27. Juni. (S. Brilantlage.) - Kinderf. Die früher Gießerei...

Bitterfeld, 27. Juni. (S. Brilantlage.) Am Sonnabend...

W. Bitterfeld, 27. Juni. (S. Brilantlage.) Besonderen Sonnabend...

Naumburg, 27. Juni. (Ausflug.) Nicht weniger als etwa 200 Personen...

Naumburg, 27. Juni. (Verkauf.) Diehauer Robert...

Wittenberg, 27. Juni. (Ein Giesler.) Zum Landrat...

Wittenberg, 27. Juni. (Werbungsbeitrag der freiwilligen Feuerwehren.)...

Wittenberg, 27. Juni. (Ernennung.) - Streif. - Lebensleistung...

Wittenberg, 27. Juni. (Ernennung.) - Streif. - Lebensleistung...

Wittenberg, 27. Juni. (Ernennung.) - Streif. - Lebensleistung...

Wittenberg, 27. Juni. (Ernennung.) - Streif. - Lebensleistung...

Wittenberg, 27. Juni. (Ernennung.) - Streif. - Lebensleistung...

Wittenberg, 27. Juni. (Ernennung.) - Streif. - Lebensleistung...

Wittenberg, 27. Juni. (Ernennung.) - Streif. - Lebensleistung...

Wittenberg, 27. Juni. (Ernennung.) - Streif. - Lebensleistung...

Wittenberg, 27. Juni. (Ernennung.) - Streif. - Lebensleistung...

Wittenberg, 27. Juni. (Ernennung.) - Streif. - Lebensleistung...

Wittenberg, 27. Juni. (Ernennung.) - Streif. - Lebensleistung...

Wittenberg, 27. Juni. (Ernennung.) - Streif. - Lebensleistung...

Wittenberg, 27. Juni. (Ernennung.) - Streif. - Lebensleistung...

Wittenberg, 27. Juni. (Ernennung.) - Streif. - Lebensleistung...

Wittenberg, 27. Juni. (Ernennung.) - Streif. - Lebensleistung...

X. Halle a. S. 28. Juni. (Verammlung der Landräte der Provinz Sachsen.)...

Halle a. S. 27. Juni. (Realegungsausschuss für Mädchen.)...

Halle a. S. 27. Juni. (Gautag des deutschen Anglerbundes.)...

Halle a. S. 27. Juni. (Gautag des deutschen Anglerbundes.)...

Halle a. S. 27. Juni. (Gautag des deutschen Anglerbundes.)...

Halle a. S. 27. Juni. (Gautag des deutschen Anglerbundes.)...

Halle a. S. 27. Juni. (Gautag des deutschen Anglerbundes.)...

Halle a. S. 27. Juni. (Gautag des deutschen Anglerbundes.)...

Halle a. S. 27. Juni. (Gautag des deutschen Anglerbundes.)...

Halle a. S. 27. Juni. (Gautag des deutschen Anglerbundes.)...

Halle a. S. 27. Juni. (Gautag des deutschen Anglerbundes.)...

Halle a. S. 27. Juni. (Gautag des deutschen Anglerbundes.)...

Halle a. S. 27. Juni. (Gautag des deutschen Anglerbundes.)...

Halle a. S. 27. Juni. (Gautag des deutschen Anglerbundes.)...

Halle a. S. 27. Juni. (Gautag des deutschen Anglerbundes.)...

Halle a. S. 27. Juni. (Gautag des deutschen Anglerbundes.)...

Halle a. S. 27. Juni. (Gautag des deutschen Anglerbundes.)...

Halle a. S. 27. Juni. (Gautag des deutschen Anglerbundes.)...

Halle a. S. 27. Juni. (Gautag des deutschen Anglerbundes.)...

Halle a. S. 27. Juni. (Gautag des deutschen Anglerbundes.)...

Halle a. S. 27. Juni. (Gautag des deutschen Anglerbundes.)...

Halle a. S. 27. Juni. (Gautag des deutschen Anglerbundes.)...

Halle a. S. 27. Juni. (Gautag des deutschen Anglerbundes.)...

Halle a. S. 27. Juni. (Gautag des deutschen Anglerbundes.)...

Halle a. S. 27. Juni. (Gautag des deutschen Anglerbundes.)...

Halle a. S. 27. Juni. (Gautag des deutschen Anglerbundes.)...

Halle a. S. 27. Juni. (Gautag des deutschen Anglerbundes.)...

Halle a. S. 27. Juni. (Gautag des deutschen Anglerbundes.)...

Halle a. S. 27. Juni. (Gautag des deutschen Anglerbundes.)...

Halle a. S. 27. Juni. (Gautag des deutschen Anglerbundes.)...

Wissenschaft, Kunst und Theater. - Von der Universität Halle.

Wissenschaft, Kunst und Theater. - Von der Universität Halle.

Wissenschaft, Kunst und Theater. - Von der Universität Halle.

Wissenschaft, Kunst und Theater. - Von der Universität Halle.

Wissenschaft, Kunst und Theater. - Von der Universität Halle.

Wissenschaft, Kunst und Theater. - Von der Universität Halle.

Wissenschaft, Kunst und Theater. - Von der Universität Halle.

Wissenschaft, Kunst und Theater. - Von der Universität Halle.

Wissenschaft, Kunst und Theater. - Von der Universität Halle.

Wissenschaft, Kunst und Theater. - Von der Universität Halle.

Wissenschaft, Kunst und Theater. - Von der Universität Halle.

Wissenschaft, Kunst und Theater. - Von der Universität Halle.

Wissenschaft, Kunst und Theater. - Von der Universität Halle.

Wissenschaft, Kunst und Theater. - Von der Universität Halle.

Wissenschaft, Kunst und Theater. - Von der Universität Halle.

Wissenschaft, Kunst und Theater. - Von der Universität Halle.

Wissenschaft, Kunst und Theater. - Von der Universität Halle.

Wissenschaft, Kunst und Theater. - Von der Universität Halle.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es loht beaufzumecken gemacht, daß nach der Verordnung vom 3. Mai 1850 bei dem nächsten Quartalswechsel der Anzug für kleinere Wohnungen — aus einem bis zwei beheizbaren Zimmern bestehend — am 1. Juli 1904, für mittlere Wohnungen — aus drei beheizbaren Zimmern bestehend — am 2. Juni 1904, für größere Wohnungen — aus mehr als drei beheizbaren Zimmern bestehend — am 4. Juni 1904 beendet sein muß.

Der Anzug ist darauf zu richten, daß der einziehende Mieter vom ersten Anzugstage an Saden in die gemietete Wohnung einziehen lassen und damit ungeschieht bis zum Ablauf der Mietungsverpflichtung in entsprechender Weise fortfahren kann.

Halle a. S., den 21. Juni 1904.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Durch Verdingung der Wasserarbeiten ist die Dammstraße in Sieben am öffentlichen Verkehr frei gegeben.

Halle a. S., den 25. Juni 1904.

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Der Kessel der Warmwasserheizung im Schulgebäude an der Gr. Steinstraße und der Kessel der Badanstalt im Schulgebäude am Ballenberg sollen verkauft werden.

Angebote sind bis Freitag, den 1. Juli, vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt einzubringen, wofür die Bedingungen ausliegen.

Halle a. S., den 23. Juni 1904.

Der Stadtbauverw. Czernig.

Bekanntmachung.

Die königliche Domäne Klein-Forst im Kreise GutsMuths-Bohlen, Station der Eisenbahn Nordhausen — GutsMuths, soll vom 1. Juli 1905 bis zum 1. Juli 1923 neu verpachtet werden.

Bedingungen sind auf

Wittum, den 6. Juni d. J., vormittags 10 Uhr

in unserem Sitzungszimmer hier selbst abzurufen.

Pächterbewerber haben ihre landwirtschaftliche Befähigung zur selbständigen Verwaltung eines größeren Gutes und den Betrag des verfügbaren Vermögens von 45 000 Mark möglichst vor dem Bedingungs-termin, jedenfalls aber in diesem Termin durch glaubwürdige Zeugnisse nachzuweisen.

Der Flächeninhalt der zu verpachtenden Grundstücke beträgt 116 426 ha, darunter befinden sich 100 ha Acker, 4 ha Wiesen, 4 ha Weiden, 6 ha Gärten und mit einem Grundbesitzerertrag von 4216 M.

Der jährliche Pachtzins beträgt 7299 M.

Im Bedingungs-termin wird die Domäne als einmal zum Ausgebot gebracht, und zwar zunächst unter Zugrundelegung der festgestellten Bedingungen mit der Bestimmung, daß der Pächter verpflichtet ist, das auf der Domäne vorhandene, dem abziehenden Pächter gehörige lebende und tote Inventar, wie es im § 35 II der allgemeinen Bedingungen von 1900 bestimmt ist, unter Abzahlung der Wertungen, welche nach dem dort und im § 37 derselben Bestimmungen gegebenen Bestimmungen ermittelt werden, ferner zu übernehmen, und ferner unter Zugrundelegung der Bedingungen ohne jede Bestimmung und ohne den § 35 II.

Die speziellen Bedingungsbedingungen können im Regierungegebäude, Zimmer 16, eingesehen oder schriftlich mitgeteilt werden.

Erzucht, den 31. Mai 1904.

Königliche Regierung.

Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

Bekanntmachung.

Die königliche Domäne Haysa im Kreise GutsMuths-Bohlen, 5 km bei Bahndorf Wolframshausen, soll vom 1. Juli 1905 bis zum 1. Juli 1923 neu verpachtet werden.

Bedingungen sind auf

Donnerstag, den 7. Juli d. J., vormittags 10 Uhr

in unserem Sitzungszimmer hier selbst abzurufen.

Pächterbewerber haben ihre landwirtschaftliche Befähigung zur selbständigen Verwaltung eines größeren Gutes und den Betrag des verfügbaren Vermögens von 40 000 Mark möglichst vor dem Bedingungs-termin, jedenfalls aber in diesem Termin durch glaubwürdige Zeugnisse nachzuweisen.

Der Flächeninhalt der zu verpachtenden Grundstücke beträgt 38 184 ha, darunter befinden sich 28 ha Acker und 8 ha Wiesen mit einem Grundbesitzerertrag von 3 477 Mark.

Der jährliche Pachtzins beträgt 7 146 Mark.

Die Domäne wird ohne Inventar zur Ausbuchtung gebracht.

Die speziellen Bedingungsbedingungen können im Regierungegebäude, Zimmer 16, eingesehen oder schriftlich mitgeteilt werden.

Erzucht, den 1. Juni 1904.

Königliche Regierung.

Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

4% Pfandbriefe
der Deutschen Hypothekbank in Meiningen, im Herzogtum Meiningen mündelsicher, Serie IX, vor 1914 nicht verlosbar, letzter Kurs 102,70 %, empfehlen wir als gute Kapitalanlage und geben dieselben besonders ab.

Beauftragte Verkaufsstelle für Halle und Umgegend
Spar- u. Vorschuss-Bank.

Prahl. Fass. 1902

Unsere Stahlkammer
ist von morgens 8 bis abends 7 Uhr ohne Unterbrechung geöffnet.

Bankhaus Friedmann & Weinstock,
Leipzigerstr. 12. 1845

Grundstücks- u. Geschäfts-Verkauf-Börse, Defaureur. S. vermittelt schnellstens und bietet An- und Verkauf von Grundstücken, Gütern, Fabriken, Hotels, Gärten u. Restaurationen, Befähigung und Besprechung des Betriebes kostenlos. 1922

DEUTSCHES REICHS-ADRESSBUCH
von **Rudolf Mosse**

2 Millionen Adressen aus 40 000 Orten; sämtliche Kaufleute und Industrielle, Aerzte, Rechtsanwälte, Hotels etc. Das D. R.-A. ist das allseitig vollständigste, zuverlässigste und billigste Gesamt-Adressbuch Deutschlands. Unentbehrlich für jedes kaufmännische Geschäft. — Prospekt gratis. — Ausgabe 1904 ist vergriffen.

2 Bände — 5500 Seiten — Preis 30 Mk.
Die Subskription auf die im Herbst 1904 erscheinende Ausgabe 1905 ist eröffnet.
Subskriptionspreis 20 Mk. (franko 21.50 Mk.)

Man hüte sich vor ähnlich klingenden minderwertigen Unternehmen.

Verlag des Deutschen Reichs-Adressbuchs G. m. b. H., Berlin SW. 19

Wer liefert 1905
gelbe Radialsteine.
Offert. an Ing. Ant. Wessels, Bremen, Langentstraße 5/6.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzalkalk), besser Quarz u. Düngestoff (10 000 kg ca. 120 hl Stoff), (sow. Gesteinstoff, Kalkmehl u. Kalksteinmehl) offerieren zu billigsten Tagespreisen die Bereinigten Kalkstein-Grubenhauer Kalkwerke von R. Schröder, Halle a. S. Komtoir: Alte Brannenstraße 1a. 1826

Belgischer Arbeitspferde.
Sangerhausen. Wilhelm Stock. Fernsprecher 46.

Von Donnerstag, den 30. d. Mts. ab steht ein großer Transport bayerischer **Zugochsen** preiswert bei mir zum Verkauf. 1923

Moritz Schloss, Königl. 62. — Fernsprecher 560.

Stammeschäfererei Traßdorf
Vom Quellendorf, Staatsbahnstation Cöthen i. Ang. Fernsprecher: Am Cöthen Nr. 133. 1948

Der Vorverkauf in hiesiger Original-Lyfordshire-down-Stammeschäfererei hat begonnen.

Ein großer Transport prima **bayerischer Zugochsen** liegt preiswert bei mir zum Verkauf. 1923

Gebr. Friedmann, Marienstraße 24.

Bankhaus Friedmann & Co.,
Halle a. S., Poststrasse 2
empfehlen sich für alle bankgeschäftlichen Angelegenheiten, besonders zum 1904

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Ernst Haassengier & Co.,
Bankgeschäft, Halle a. S., empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäftl. Transaktionen u. a. für 1904

An- u. Verkauf v. Effekten — Diskontierung guter Wechsel — Inkasso — Konto-Korrent-Depositen, Check- u. Lombard-Verkehr.

Hypotheken-Verkehr
auf Acker- u. Stadt-Hypotheken zu billigsten Sätzen.
Kostenfreier Verkauf bis 1913 unkündbarer sicherer 3 1/2, 3 3/4, u. 4%iger Hypotheken-Pfandbriefe. 1922

Schneefräse mit Eis, ausgef. mit Abgemesenheit billig zu verkaufen
1903
Weissenburgstr. 6.

Mähmaschine, Selbstfahrend, Fabrikat „Epoth“, labels erhalten, nur zwei Exemplar im Gebrauch gewesen, preiswert zu verkaufen. 1923

Otto Westphal, Unterstraße 15.
Dachziegel
find wieder vorrätig. 1925
Nieder Rittiger Wassenburg.

Cichoriensamen, ältere Jahrgänge, zu kaufen gesucht. Bemerkte Offert. befördert.
Hansentstein 4, Vogler A.-G., Magdeburg sub A. C. 736. 1915

„Radikal“
bester Rasenmäher ohne Kienzähler. 1909
Seitlich in Apotheken, Drogerien u. Materialwarenhandlungen.

Zur Ernte
officiere zu Fabrikpreisen:
Diemenplanen Mk. 100. Rasplanen Mk. 9.50.
Prima Getreidecken Mk. 9.—, Mk. 11.— pro Hdt.
Prima lineare Sommerdecken Mk. 2.75 pro Stück.
Fliegenetze Mk. 2.50, Mk. 4.50 pro Stück.
Pferdedecken, wollen und wasserfest etc., billig.

Fritz Zirkonbach, Halle a. S.,
Eide, Wannen- und Lederfabrik. — Fernsprecher 2109.

Don heute ab sieht wieder ein **großer Transport** jährlicher hochtrag. u. neumilchender **Kühe mit Kälbern** in nur bester Qualität preiswert bei mir zum Verkauf. Halle a. S., 1923

S. Pfifferling, Brandstr. 17.
Fernruf 288. 1922

Ein **fettes Pferd** zum Schlachten steht zu verkaufen im Gute Nr. 11 westl. bei Stumsdorf. 1946

Kuh mit Kalb
verkauft Rohde, Ritten. 1900

40 Rambouillet-Nutterschafe, große Figuren, zur Frucht preiswert zum Verkauf. 150 prima fette Ferkel sind ebenfalls prima schwarz. 1923

Rambouillet-Züchtungsstade preiswert zu verkaufen. Vor Beschäftigung wird Anweisung nach GutsMuths-Bohlenstraße erbeten. 1913

Pferde- u. Kuldinger von regelmäßigem Abnehmer gesucht. Offert. unter Z. d. 63 an die Exped. d. Zig. erb. 1904